

frei und konservativ

Blaue Bürger-Zeitung ✓

In dieser Ausgabe:

Editorial	S02
Europawahlprogramm	S03
Parallelwährung erklärt	S06
Bundesparteitag	S08
Kandidaten zur EU-Wahl	S10
Termine	S12
Impressum	S16

Ausgabe

01/2019

Souverän in Europa

Das Wahlprogramm 2019

Liebe Freunde und Förderer der Blauen Wende,

unser Bürgerforum Blaue Wende setzt sich für vernünftige Politik ein. Wir wollen Gutes bewahren und Neuem offen begegnen, ohne dabei zu vergessen, dass nicht alles, was neu und progressiv aussieht, tatsächlich neu und sinnvoll ist. Wir wollen Bürger ermutigen, ihren gesunden Menschenverstand einzubringen und den Staat daran erinnern, dass seine Qualität entscheidend von der erwachsenen Mündigkeit der Bürger abhängt – eben „frei und konservativ“!

Politik soll sich frei machen von Dogmen jeder Art und nicht im engen Korridor der eigenen Filterblase verbleiben. Sie soll sich vor allem nicht über jene menschlich und moralisch erheben, die andere Wege einschlagen. Wenn diese Wege zum Vorteil für eine Mehrheit führen, sollte absolut egal sein, aus welcher politischen Ecke sie stammen.

Exakt diesen Betrachtungswinkel müssen und wollen wir auch auf die Politik außerhalb Deutschlands legen. Ein moralisierendes Du-Du-Du, das man immer öfters aus Brüssel in Richtung Osteuropa und Großbritannien hört, ist kontraproduktiv. Auch Richtung Washington sollten wir keine Signale der Überheblichkeit schicken. Warum aber nur verspüren so viele deutsche Politiker den Drang zur Besserwisserei, sobald sie sich zur amerikanischen Politik, insbesondere zur Präsidentschaft Trumps, äußern? Weil er tut, was er seinen Wählern versprochen hat? Weil er ihnen Barrack Obama genommen hat? Der war vor allem ein Liebling vieler Intellektueller in Europa, dem aber nie gelang, das ganze Amerika zu verkörpern – was aber die Spitzen in Brüssel, Paris, Rom und Berlin nur sehr, sehr lange glauben wollten. Obama vertrat das eloquente Amerika, eines, das früh am Morgen mit einem veganen Latte Macchiato

im ökologisch korrekten Pappbecher und dem erklärten Obama-Freund John King bei CNN aufwachte und abends zu einem Gedicht von Walt Whitman ins Bett ging. Aber nicht eines, das immer noch die Mehrheit ist: Arbeiter, Angestellte, die kleinen Leute. Im Rückblick betrachtet haben europäische Eliten Obama wahrscheinlich vor allem gemocht, weil er ihnen nie das Gefühl gab, dass sie bezüglich amerikanischer Politik im Grunde genommen wenig zu sagen hatten. Trump ist da ehrlicher.

Er stellt seit dem 20. Januar 2017 klar, dass er sich vor allem um Amerikas Belange kümmert und die Befindlichkeiten der Europäer nicht interessieren. Schon gar nicht das scheinheilige diplomatische Parkett. Seit Ronald Reagan hatte kein US-Präsident je eine größere Steuerreform auf den Weg gebracht. Die Unternehmenssteuern sanken von 35 auf 21 Prozent, die Einkommensteuer für alle ging ebenfalls nach unten. Arbeitslosenzahlen nähern sich der Vollbeschäftigung, Deregulierungsimpulse der Wirtschaft geben dem amerikanischen Aufschwung neue Impulse. Trump führt Gespräche mit Nordkorea. Macht Europa klar, dass es nicht auf Dauer die Hände in den Schoß legen kann, weil Amerika irgendetwas immer zur Stelle ist. Vor allem: Er erkannte Jerusalem als Israels Hauptstadt an. Ja, seine Twitter-Eskapaden, sein Stil, das Auftreten, sein Poltern, seine angeblichen oder tatsächlichen Schwindeleien (laut „Washington Post“ 10 am Tag, aber wer ist sich da so sicher) scheinen nicht in die glatt gebügelte diplomatische Welt zu passen – zumindest nicht für viele Politiker.

Die Beurteilung Trumps durch große Teile, mindestens deutscher Politik, ist daher ein gutes Beispiel dafür, wie Politik nicht von statten gehen sollte. Anstelle harter aber ehrlicher Kontroverse auf menschlicher Augenhöhe erleben wir täglich verbale und reale Ausgrenzung und

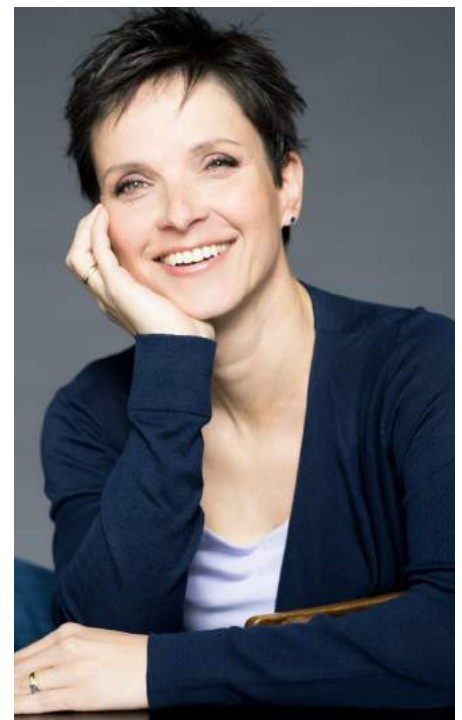
Überheblichkeit derer, die nicht damit zufrieden sind, ihre persönliche Realität und Wahrheit zu definieren, sondern sich anmaßen, Menschen und Gesellschaft zum vermeintlichen Nutzen aller umerziehen zu wollen – und das sogar unter Missachtung vielfältiger ökonomischer Grundregeln.

Es bleibt daher auch im neuen Jahr unsere Aufgabe, und die vieler weit-sichtiger Menschen in Deutschland und Europa, einen anderen politischen Umgang miteinander zu praktizieren und ihn von unseren politischen Gegnern einzufordern.

Helfen Sie uns dabei – ob bei der Vorbereitung der Europawahl am 26.05.2019 (Wir brauchen jetzt Ihre Unterschrift!!! Und dann Ihr Kreuz!) oder bei den im Herbst stattfindenden Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen.

Für ein freies und tolerantes Europa, in dem es wieder selbstverständlich wird, sich gegenseitig gesellschaftlich zu (er)tragen!

*Ihre / Eure
Frauke Petry*



Das Europawahlprogramm der Blauen Partei

Präambel

Die Europäische Union ist in der Tradition des christlichen Abendlandes und der Erkenntnis der Unterschiedlichkeit ihrer Mitglieder und der daraus erwachsenden Stärke als Gemeinschaft souveräner Staaten gegründet worden. Diesen Geist muss sie wiederbeleben. Das Ringen um die besten Lösungen, das Miteinander vieler unterschiedlicher kultureller, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Modelle haben in Europa zu einer bis dahin nicht gekannten Blüte von Wirtschaft, Kultur und demokratischer Gesellschaft mündiger Individuen geführt. Diese Unterschiede zu respektieren und zu bewahren, muss daher Ziel jeder europäischen Politik sein.

Verabschiedet am 12.01.2019 in Eisenach

Europäische Institutionen

Das Europäische Parlament

ist aufgrund seiner politischen Ineffizienz grundlegend zu reformieren und mit gewählten Vertretern der nationalen Parlamente zu besetzen. Dies gewährleistet die notwendige klare Zuordnung von Entscheidungen zu den politischen Verantwortlichen und beendet den aktuellen Zustand politischer Intransparenz. Es entfallen dadurch die Wahl des EU-Parlaments und die Diäten der EU-Parlamentarier. Europaausschüsse bestehen ohnehin in allen nationalen Parlamenten.

Die Europäische Kommission

welche bislang wesentlich ohne demokratische Legitimation und Kontrolle arbeitet, soll zu einer Dienstleistungsbehörde des Parlaments verkleinert werden. Die Kommission überträgt ihre gesetzgeberische Initiative auf das Europäische Parlament.

Der Rat der Europäischen Union

bestehend aus Mitgliedern der nationalen Regierungen, soll zu einer Arbeitsebene mit Veto-Recht gegen Entscheidungen des Europäischen Parlaments fortbestehen.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH)

muss in seiner Rechtsprechung streng auf Kernaufgaben der EU beschränkt werden. Wo Mitgliedsstaaten subsidiäre Aufgaben für sich beanspruchen können, hat die Zuständigkeit des EuGH zu enden.

Wirtschaft und Handel

Der Freihandel

innerhalb des Unionsgebietes ist Kernaufgabe der Europäischen Union. Gemeinsame Standards sollten nach dem Vorbild der deutschen DIN-Norm erarbeitet werden. Die derzeitige Zwangsstandardisierung zu Lasten des Mittelstands ist abzulehnen.

Der Freihandel mit Drittstaaten

muss im Rahmen rechtsstaatlicher Standards transparent organisiert werden. Die Errichtung und Zuständigkeit privater Schiedsgerichte außerhalb der ordentlichen Gerichtsbarkeit lehnen wir ab.

Bürokratie

Wo die Europäische Union zusätzlichen administrativen Aufwand durch Dokumentations-, Antrags- und Erklärungs-pflichten schafft, schadet sie dem Handel.

Jede Subvention

aus europäischen Mitteln ist auf den Prüfstand zu stellen.

Die Zukunftsfähigkeit unseres Handwerks

sichern wir durch innovative Modelle, welche die Lebensleistungen unserer Meister sowie langjähriger Gesellen und Facharbeiter gleichermaßen berücksichtigen. Die europäische Freizügigkeit darf nicht zu Lohn- und Qualitätsdumping führen.

Moratorium

Wir fordern ein sofortiges Moratorium für die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), das europäische Urheberrecht und die europäische Pauschalreiserichtlinie.

Umwelt

Der Umweltschutz

bedarf gemeinsamer Anstrengungen, setzt aber valide und anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse voraus. Der Erhalt des Wirtschaftsstandortes Deutschland mit seinen Schlüsseltechnologien ist hierbei Voraussetzung und weiter auszubauen.

Zusammenleben in Europa

Zusammenarbeit

bei der Inneren Sicherheit, dem Grenzschutz, der Außenpolitik, der Wirtschafts- und Währungspolitik und der Verkehrspolitik ist anzustreben. Bei Gemeinschaftsversagen oder fehlenden Einigungen auf diesen Gebieten, bleibt das Recht der Nationalstaaten zu eigenverantwortlichem Handeln aber unbenommen. Derzeit funktioniert die Zusammenarbeit auf keinem der genannten Felder zufriedenstellend. Insbesondere eigene deutsche Grenzkontrollen sind daher derzeit unerlässlich.

In der europäischen Asylpolitik

verhindert unter anderem das deutsche Individualrecht auf Asyl eine praktikable europäische Lösung.

Familien-, Kultur- und Gesellschaftspolitik

gehören nicht zum Aufgabenbereich der Europäischen Union, sondern sind von jedem Mitgliedsstaat selbst zu regeln.

Bildungsaustausch / Bologna-Prozess

Der Bildungsaustausch innerhalb der EU stellt gerade aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme einen Mehrwert dar. Eine „Harmonisierung“ der Bildungsabschlüsse führt angesichts sehr unterschiedlicher gewachsener Bildungsstrukturen zu Defiziten in allen Staaten. Wir setzen uns daher für eine kritische Überprüfung des Bologna-Prozesses ein.

Währung, Haushalt und Sozialversicherungen

Deutsche Parallelwährung

Die Gemeinschaftswährung Euro besteht mit allen Risiken und Lasten für Deutschland und die anderen Währungspartner fort. Da jedes einzelne Land in diesem Währungsverbund ein Scheitern des Euro auslösen kann, muss Deutschland Perspektiven für eine selbstbestimmte Währungspolitik schaffen. Dies ist nicht innerhalb kurzer Zeit zu bewerkstelligen. Ausgangspunkt dafür kann eine deutsche Parallelwährung sein, die neben dem Euro als Referenzwährung für Löhne, Gehälter, Renten sowie Spareinlagen geschaffen wird. Ein einseitiger Euroausstieg ist in der aktuellen Lage ökonomisch wie politisch nicht sinnvoll.

Bargeld

Wir setzen uns für einen unbeschränkten Erhalt des Bargelds ein.

Europäische Verträge

Jede weitere Verletzung europäischer Verträge und den Ausbau der Transferunion durch ein Eurozonen-Budget lehnen wir ab.

Die Vergemeinschaftung europäischer Sozialversicherungen

lehnen wir ab. Sozialleistungen sind grundsätzlich durch die Mitgliedsstaaten für ihre jeweiligen Staatsbürger, unabhängig vom Wohnsitz, zu zahlen.

Die Steuerhoheit

muss in vollem Umfang bei den Mitgliedsstaaten verbleiben. Europäische Steuern höhlen das Prinzip der nationalen Eigenverantwortung weiter aus. Steueroptimierung durch Gewinnverschiebung in Niedrigsteuerrländer ist durch die Besteuerung nach Wertschöpfungsgrundsätzen entgegenzuwirken.

Chance zur Reform

Tolerantes Europa statt vertiefter Integration

Die strukturellen Gegensätze zwischen den EU-Mitgliedsstaaten (z. B. Deutschland vs. Frankreich) einerseits und kulturelle Unterschiede zwischen den europäischen Regionen (Osteuropa, Mittel- und Nordeuropa, Süd- und Westeuropa) bieten ab 2019 die Chance für ein tolerantes Europa, in dem unterschiedliche gesellschaftliche Modelle ihren Platz haben. Ohne solche Reformen droht allerdings ein weiterer Zerfall der EU auch nach dem Brexit.

Austritt/ Ausschluss

Wir setzen uns für verbindliche Regeln in den Europäischen Verträgen ein, die Austritt bzw. Ausschluss eines Mitgliedsstaates festschreiben.

Eine Erweiterung der EU

z. B. um die Türkei, der Länder des Westbalkans (Serbien, Montenegro, Albanien, Kosovo, Bosnien, Mazedonien) oder eine weitere Osterweiterung überfordert die Union und vergrößert die Risiken eines Auseinanderbrechens. Entsprechende Beitrittsverhandlungen sind daher umgehend zu beenden; bestehende Partnerschaften sollen davon unabhängig weiter gepflegt werden.

Selbstverpflichtung

Die EU muss sich verpflichten, Verträge, Richtlinien und Verordnungen nicht im Widerspruch zu den tragenden Grundsätzen der Verfassungen der Mitgliedsstaaten abzuschließen bzw. zu erlassen.

Ihre Unterschrift für unsere Wahlteilnahme

Zu den Europawahlen am 26. Mai 2019 werden wir Blauen erstmals mit der Bezeichnung „Die blaue Partei #TeamPetry“ in den politischen Ring steigen und das Feld der Vernünftigen – der Konservativen und bürgerlich Liberalen – sichtbar besetzen. Um an der Wahl des Europäischen Parlaments teilnehmen zu können, brauchen wir 4000 amtlich beglaubigte Unterstützerunterschriften und benötigen dafür Ihre tatkräftige Unterstützung. Bitte füllen Sie das Formular (siehe Link) mit den Daten Ihres aktuellen Personalausweises vollständig aus (bitte auch mehrere Vornamen u.a. Angaben wie im Ausweis vermerkt übernehmen) und senden das handschriftlich unterzeichnete Formblatt postalisch an:

Bundesgeschäftsstelle | Die blaue Partei | Georg-Schumann-Straße 38 | 04155 Leipzig

<https://www.dieblauepartei.de/unterschriften/>

4.000 Unterschriften bis zum 15.02.2019

Parallelwährung als Versicherung gegen EURO-Währungsturbulenzen

Marcus Pretzell, MdEP | MdL

Der EURO hat als gemeinsame Währung von 19 Ländern in den vergangenen 20 Jahren eine Reihe von Befürchtungen zu seinen Schwächen bestätigt. Nach wie vor ist unsere Währung so fragil, dass sie diversen Risiken ausgesetzt ist. Diese belasten nicht nur Finanzmärkte und private Anleger, vernichten private Altersvorsorgepläne und strapazieren öffentliche Haushalte. Überdies wirken sich die Folgen einer überstürzten Vergemeinschaftung der Währung sich seit über 10 Jahren negativ auf die friedliche und erfolgreiche Zusammenarbeit europäischer Staaten aus und gefährden zunehmend die gesellschaftliche Stabilität vor allem der schwächeren EURO-Staaten.

1. Jede der 19 Nationen im Euro-Raum weiterhin Haushaltsautonomie.

Dieses Königsrecht des Parlaments hat zur Konsequenz, dass jede Regierung mit dem Parlament einen eigenen Haushalt aufstellen kann. Zwar existieren im Vertrag von Maastricht dazu Regularien. Die

zahlreichen Verstöße dagegen endeten aber sämtlich sanktionslos, sodass Regeln faktisch nicht mehr existieren. Das Recht an sich ist nicht zu kritisieren, die Erfahrungen zeigen jedoch, dass der gute Wille zur gemeinsamen Stabilisierung der Währung nicht reicht. Sollte nun eine Regierung, sei dies die griechische, die italienische oder auch die französische sein, es für förderlich erachten, durch erhöhte Haushaltsausgaben und soziale Wohltaten ihre Wiederwahl zu sichern, so bleibt Deutschland auch weiterhin nur die Rolle des zähneknirschenden Finanziers. Politische Handlungsfähigkeit besitzen wir in einem solchen Fall nicht. Denkbar ist aber zum anderen auch, dass Großbanken erneut gerettet werden müssen. Gerade in Italien und Frankreich existieren große Institute, die mit größeren Risiken belastet sind als unsere größten deutschen Banken. In Italien kaufen italienische Banken zudem wieder in großem Stil italienische Staatsanleihen, sodass dort neuerliche Abhängigkeiten zwischen Staat und Banken entstehen.



Der gesamte Euroraum ist daher weiterhin durch einzelne Staaten oder selbst einzelne Großbanken politisch und ökonomisch erpressbar. Wirklich zu retten wären weder Staaten noch Banken dieser Größenordnung.

2. Im Falle eines Kreditausfalls bei einem großen Euro-Mitgliedsstaat oder einer entsprechenden Großbank bräche das Euro-Konstrukt unweigerlich zusammen.

Deutschland verlöre über das Target-System der EZB über Nacht fast eine Billion EURO. Deutsche Banken wären in mindestens gleicher Größenordnung international im Risiko. Kurz gesagt, eine italienische Pleite, egal ob staatlich oder durch eine größere Bank, wäre ein Desaster für Deutschland, das wir nicht kompensieren könnten. Allein die Tatsache, dass das Risiko derart uferlose Konsequenzen hätte, sollte uns dazu anregen, über Auswege aus dieser Falle nachzudenken. Deutschland muss an Auffanglösungen für solche Risiken arbeiten, die wir selbst nicht steuern und beeinflussen können.





3. Die Einführung des EURO erfolgte in mehreren Schritten.

- Zunächst wurde der D-Mark als nationaler Währung, der ECU als Parallelwährung beigefügt. ECU und D-Mark konnten sich dabei zunächst gegeneinander bewegen. Der ECU war lediglich ein Währungskorb unterschiedlicher Länder.
- Es folgte die Begrenzung des Bewegungsspielraums von D-Mark zum ECU, garantiert und flankiert durch Maßnahmen der Zentralbanken.
- 1999 erfolgte die Einführung des Euro-Buchgelds, damit wurde der EURO zur D-Mark wertmäßig „eingefroren“.
- Ab dem Jahr 2002 ersetzte er auch das Bargeld. Die D-Mark verschwand damit vollständig.

4. Die Schaffung einer Parallelwährung ist der etappenweise Weg aus der EURO-Sackgasse.

- Sie erlaubt sowohl nur einige Etappen zu gehen und damit den aktuellen finanziellen Würgegriff des EURO zu lockern, als auch ihn nötigenfalls zu verlassen.
- Zunächst erhält der EURO als Gegenstück die NEU-Mark. Der Wechselkurs ist zunächst fest, die NEU-Mark lediglich Buchgeld. Tatsächlich ändert sich zu diesem Zeitpunkt faktisch nichts, es werden lediglich technische Vorbereitungen für die Einführung einer echten Parallelwährung vorgenommen.
 - Im nächsten Schritt wird die NEU-Mark zur offiziellen Referenzwährung. Gehälter, Löhne, Guthaben, Renten, Mieten werden in NEU-Mark gerechnet. Auch dies hätte aufgrund des festen Wechselkurses von NEU-Mark und EURO zunächst keinerlei wirtschaftliche Auswirkungen.

- Im Folgeschritt ergeben sich erste kleine Effekte. Die NEU-Mark bekommt einen kleinen Rahmen, innerhalb dessen sie zum EURO beweglich ist. Die NEU-Mark kann damit moderat aufwerten, das stärkt Spareinlagen und Renten, den Binnenmarkt und kühlt die überhitzte Exportwirtschaft ab, die das derzeitige TARGET-Risiko von fast einer Billion Euro mitverursacht hat. In dieser Phase werden Risiken also langsam abgebaut bzw. zumindest verhindert, dass weitere Risiken akkumuliert werden.

- Danach kann man entscheiden, ob eine Erweiterung des Korridors sinnvoll ist. Im Fall eines Risiko-Eintritts (s. o.) wäre man ab diesem Zeitpunkt auf eine verhältnismäßig sanfte Währungsreform vorbereitet. Der Crash Italiens oder Frankreichs würde nicht zwangsläufig den Crash Deutschlands nach sich ziehen. Deutschland könnte sogar Profiteur sein, als sicherer Hafen für Firmen und Anleger aus währungsschwachen Staaten.

Der Zeithorizont für diese Unabhängigkeit vom Euro-Währungssystem beliefe sich auf etwa 15-20 Jahre; mithin Zeiträume, in denen Politiker üblicherweise nicht denken. Tatsache ist aber, dass uns durch das Wegschauen vor ebensolchen langfristigen Entwicklungen die aktuellen Währungs- und Finanzmarktprobleme eingebrockt wurden. Ein verantwortungsvoller Weg heraus aus diesen Zwängen funktioniert ohne größeren Schaden nur mit Weitblick und Geduld, nicht mit dem Vorschlaghammer.

Mit der Reihe „Europaprogramm erklärt“ gehen wir auf Ihre Fragen rund zu unserem Wahlprogramm ein. Haben Sie bei einem Punkt Fragen oder gibt es noch Klärungsbedarf? Schreiben Sie uns gerne.

Wir freuen uns auf Ihre Fragen: bbz@blaue-wende.de

Meilenstein zur politischen Mitgestaltung

Bundesparteitag der blauen Partei in Eisenach am 12. Januar 2019

Wie viele wissen, fängt der Parteitag nicht mit der Eröffnung, sondern mit dem Vorabend desselben an. Und dieses Mal lieferte eben dieser Parteitagsvorabend ungeplant holzschnittartig ein Abbild der politischen Debattenkultur in Deutschland. Deshalb ist er auch eingangs eine kurze Erwähnung wert: Zu später Stunde fühlten sich offenkundig eher politisch links orientierte Gäste einer Familienfeier im wirklich weitläufigen Restaurant des Tagungshotels von öffentlich bekannten Personen aus der blauen Partei an einem weit entfernten Tisch derart „belästigt“, dass man dies auch lautstark kundtun musste. Es erfolgte sogar die persönliche Nachfrage, ob man nicht gleich das Restaurant verlassen würde, sonst könne man für nichts mehr garantieren...

Keine Sorge: das erste Bier nach dieser „Unterhaltung“ schmeckte am Tisch besser als alle anderen zuvor. Mit den Umgangsformen der Betreffenden war es nicht weit her. Man kann weiterhin ohne viel Phantasie konstatieren, dass die so gern geforderte Toleranz aus mancherlei Perspektive offenbar eine Einbahnstraße ist. Der politische Raum, die Gesellschaft ohnehin, ist aber keine

Einbahnstraße, sondern ein Platz der Begegnung unterschiedlicher Vorstellungen und Ideen, über die man sich austauscht, die man diskutiert. Das allerdings auf Augenhöhe und mit menschlicher Akzeptanz. Voneinander deutlich abweichende politische Programme und Ansichten wird es immer geben. Dennoch muss es möglich sein, zur gleichen Zeit ein Restaurant zu besuchen, miteinander zivilisiert sogar freundlich umzugehen. Alles andere wäre ein Desaster für das Zusammenleben in diesem Land.

Die Blauen stehen für eine offene Streitkultur, von der letztlich alle profitieren – frei nach dem Motto, die besseren Argumente und der bessere menschliche Stil mögen sich durchsetzen. Etwa 50 „blaue“ Mitglieder reisten aus dem gesamten Bundesgebiet nach Eisenach zum Parteitag an. Den weitesten Weg dürften dabei wohl Parteifreunde aus Schleswig-Holstein zurückgelegt haben. Eines hat das Treffen in Eisenach ganz deutlich gezeigt: Mitgliederzahlen allein bestimmen nicht die organisatorische und politische Schlagkraft einer Partei. Frauke Petry hat das treffend zusammengefasst: „Die blaue Par-

tei ist ganz bewusst nicht die Partei der unkontrollierten Türen, will nicht mit Mandats- und Postenjägern wachsen und sich auf diese Weise in internen Auseinandersetzungen aufreiben. Wir sind die neue Partei, die einer erneuerten politischen, geistigen und wirtschaftlichen Elite in Deutschland den Weg ebnen möchte. Das ist ein bisschen exklusiv, aber mehr Qualität in der Politik setzt qualitativ besseres politisches Personal voraus. Diese Orientierung unterscheidet die Blauen #TeamPetry sichtbar von anderen Parteien. Aber wir würden uns freuen, wenn unser Beispiel quer durch das politische Spektrum Schule macht.“

Die Blauen haben mit einem perfekt vorbereiteten und straff durchgeführten Parteitag bewiesen, wie es geht. Wo andere gleich zwei Termine mit jeweils bis zu vier Tagen voller gähnender Langeweile brauchen, abgewechselt von endlosen Redezeitdebatten und Unvermögen der Tagungsregie, haben die Blauen nur einen knappen Tag für Kandidatenauswahl und Programmverabschiedung benötigt. So ganz nebenbei ist das auch Ausdruck von Familienfreundlichkeit. Langatmige Parteitagabläufe und -formalien schre-



cken wohl die meisten intelligenten Menschen ab, die es im Beruf oder Unternehmen gewohnt sind, ihre Zeit sinnvoll, sprich effektiv, einzusetzen und die verbleibende, ohnehin knappe Freizeit eben vorzugsweise der Familie widmen wollen. Genau diese sollen mit ihrem Engagement für das blaue Projekt aber gewonnen werden. Wenn Journalisten sich im Nachgang für die professionelle Betreuung und gute Organisation vor Ort bedanken, dann sagt das ebenfalls einiges. Die Blauen müssen sich nicht verstecken. Das hat auch die Berichterstattung in den Thüringer Medien gezeigt. Wer hier noch einmal nachlesen möchte, findet die Beiträge auf der Website der Blauen im Pressebereich.

www.blauewende.de/presse

Die blaue Partei hat in Eisenach ein Programm diskutiert und verabschiedet, welches in der Parteienlandschaft in Deutschland keinen Vergleich zu scheuen braucht und vor allem einen ganz unschätzbaren Vorteil hat – es ist in seiner Klarheit und Zielrichtung einmalig. Es wird die blaue Partei #TeamPetry im kommenden Europawahlkampf sehr klar von der politischen Konkurrenz abheben.

Noch einmal Frauke Petry: „Wir haben ein ambitioniertes Programm für die anstehende Europawahl: Parlament, Kommission und Rat müssen reformiert und gestrafft werden. Transparenten Freihandel auf rechtsstaatlicher Basis wollen wir ebenso fördern wie den Mittelstand, der unter der stetig wachsenden Flut an Verordnungen und Richtlinien leidet. Datenschutzgrundverordnung, Pauschalreiseverordnung, europäischer Urheberrechtsschutz sind die jüngsten Symptome der Schädigung des Mittelstands und schränken den freien Informationsaustausch auf allen Ebenen ein. Anstatt eines angestrebten EU-Zentralstaats setzen wir uns für ein tolerantes Europa ein. Ein



tolerantes Europa heißt, die unterschiedlichen kulturellen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Modelle zu respektieren und als Reichtum einer europäischen Gemeinschaft wiederzubeleben. Auch eine unkontrollierte Erweiterung der EU halten wir nicht für erstrebenswert, da die Erweiterung die Stabilität der Union und damit ihren friedvollen Charakter unnötig gefährden würde.“

Aufgestellt wurde in Eisenach eine Liste von Europawahl-Kandidaten, die nicht nur hinsichtlich ihres Erfahrungsschatzes und beruflichen Hintergrunds eine perfekte Mischung abbildet, sondern auch mit Blick auf die Verteilung zwischen Frauen und Männern. Wo andere Parteien über Quoten, vorgegebene Geschlechter auf Listenplätzen, bis hin zu verfassungsrechtlich fragwürdigen Basteleien am Wahlrecht ernsthaft debattieren, funktioniert das bei den Blauen ganz entspannt und praktisch selbstverständlich.

Der europapolitische Bundespartei in der Alten Fliegerschule' in Eisenach war ohne Zweifel ein Meilenstein auf dem Weg zur aktiven Mitgestaltung in den Parlamenten. Ihm werden weitere folgen, das ist sicher. Die Gründung des sächsischen Landesverbandes ist bereits am vergangenen Wochenende erfolgt – die Thüringer werden im Frühjahr nachfolgen. Daneben wird es zahlreiche öffentliche Veranstaltungen geben, in Thüringen allein 24 in den kommenden drei Monaten.

Fakt ist nach dem Wochenende in Eisenach, die blaue Partei #TeamPetry ist ein in jeder Hinsicht ernstzunehmender Mitspieler auf dem politischen Parkett, der inhaltlich und personell überzeugende Angebote vorzuweisen hat und das auch in entsprechende Wahlergebnisse umsetzen wird. Deutschland kann die Blauen als bürgerlich-freiheitliche Kraft definitiv gebrauchen.

Listenplatz 1

Marcus Pretzell

45 Jahre, verheiratet, 5 Kinder
Mitglied im Europäischen Parlament
und Landtag NRW

Als blaue Partei müssen wir beitragen, Europa gemeinsam mit Partnern wieder toleranter zu machen. Toleranter gegenüber konservativer Gesellschaftspolitik, gegenüber unterschiedlicher Finanzpolitik im Rahmen unterschiedlicher Währungen, gegenüber selbstbestimmter Grenzpolitik und vor allem gegenüber politischen Stimmen, die den Verstand zum Maß ihrer Politik erheben und auf ideologische Scheuklappen verzichten.

Noch nie standen die Chancen so gut, dies gemeinsam mit Partnern aus Polen, Italien, Österreich, Ungarn und vielen anderen Ländern auch umzusetzen. Europa wird mit uns frei und konservativ.



Listenplatz 2

Anette Schultner

45 Jahre, ledig, keine Kinder
Referentin Landtag NRW

Ich stehe ein für ein Europa befreundeter Vaterländer, das Subsidiaritätsprinzip und gegen eine Erweiterung und Vertiefung der EU.

Im Jahr 2018 veröffentlichte der Verlag „Stiftung Christliche Medien“ (SCM) mein Buch „Konservativ. Warum das gut ist“. Durch meine persönlichen Überzeugungen und meine langjährige politische Arbeit kenne ich das christlich-konservative Umfeld in Deutschland von innen und pflege ein ausgedehntes Netzwerk. Meine wichtigsten politischen Themen sind Familienpolitik, Lebensrecht und Bioethik. Besonders in diesen Zukunftsthemen bin ich sehr gut informiert und komme zu ihnen auch regelmäßig öffentlich zu Wort. Ich bin gewiss, dass ich Sie im EU-Parlament professionell und sachkundig vertreten kann.



Listenplatz 3

Jacqueline Staat

39 Jahre alt, 2 Kinder
Verwaltungsbetriebswirtin

Vor meinem Eintritt in die Blaue Partei war ich stets politisch interessiert aber parteilos. Die Auseinandersetzung mit den politischen Veränderungen in Europa, Deutschland und den Bundesländern erfüllt mich durchaus mit Sorge. Ein Zuschauen und Meckern ist für mich nicht länger hinnehmbar, deshalb habe ich mich entschlossen meine Ideen einzubringen, zu diskutieren und für diese zu kämpfen. Eine starke Stimme in Europa für die Blaue Partei und für meine Heimat Thüringen zu sein, ist der Beweggrund meiner Kandidatur.

Ich setze mich für Unterschiedlichkeit der Bildungssysteme der Mitgliedstaaten ein, da sie Europa bereichern. Master und Bachelor gehören auf den Prüfstand. Ich stehe für die Beibehaltung des Bargeldes, da es für den Nutzer ein Stück Freiheit ist. Eine Erweiterung der EU lehne ich ab, da diese die Risiken des Auseinanderbrechens der bestehenden Union vergrößert. Das muss verhindert werden.



Listenplatz 4

Manfred Schmitz

65 Jahre, ledig, keine Kinder
Rechtsanwalt/ vereidigter Buchprüfer
(selbständig)

Ich bin aus tiefster Überzeugung begeisterter Europäer. Gerade deshalb sehe ich die dringende Notwendigkeit grundlegender Reformen der EU. Die Nationalstaaten müssen in ihrer Eigenständigkeit erhalten bleiben. Die Kosten der EU müssen auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt werden.

Unsinnige Regelungen wie die Datenschutzgrundverordnung oder CO2-Grenzwerte müssen aufgehoben und für die Zukunft verhindert werden. Mein besonderes Anliegen ist die Stärkung des Mittelstands. Ich verfüge über umfangreiche politische Erfahrung und kann mein Wissen aus über 35-jähriger Anwaltstätigkeit einbringen



Listenplatz 5

Andrea Kersten

53 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Dipl.-Ing. für Textiltechnologie
Aktuelle Tätigkeit: Sachverständige für
Immobilienbewertung/Abgeordnete
im Sächsischen Landtag

Von ihren ursprünglich guten Ansätzen über eine gemeinsame Wirtschaftsunion, einen gemeinsamen Binnenmarkt, ein stabiles, friedensstiftendes und kulturwahrendes Fundament aller EU-Mitgliedsländer zu schaffen, hat sich die Europäische Union weit entfernt.

Die Europäische Union ist nicht mehr in der Lage, ihre Arbeit transparent oder nachvollziehbar für ihre Bürger darzustellen. Sie wird vielerorts als bürokratieproduzierendes und steuergeldschluckendes Verwaltungskonstrukt wahrgenommen. Wirtschaftsunternehmen und Freiberufler formulieren, dass sie mittlerweile durch die Regelungsflut und -wut der EU am Arbeiten gehindert werden. Die EU muss sich dringend von innen heraus reformieren, um weiteren Schaden abzuwenden. An dieser Aufgabe möchte ich mitwirken.



Listenplatz 6

Marco Fausto Gallina

32 Jahre, verheiratet, 2 Kinder
Historiker, Autor, Freier Journalist

Weil ich in zwei Kulturen aufgewachsen bin, weiß ich, dass ein Europa ohne seine christlichen Wurzeln und seine kulturellen Traditionen nur eine tote bürokratische Idee bleibt, die sich über Verwaltungsregeln am Leben erhält. Das europäische Projekt muss sich auf sein Innerstes zurückbesinnen, transparenter und regionaler werden.



Termine

Veranstaltungskalender der Blauen Wende

Datum Zeit	Bundesland Region	Adresse	Referent Thema	Ansprechpartner
05.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Nordhausen	Restaurant „Barfuß“ Altendorf 1 99734 Nordhausen	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Mitte Jens Krautwurst Christoph Lessat
06.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Erfurt	Ristorante „Roma“ Schlösserstr. 5 99084 Erfurt	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Jens Krautwurst
06.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Moritzburg	Bürgerbüro Moritzburg Markt 15 01468 Moritzburg	Blaue Runde mit Dr. Kirsten Muster zum Thema „Demografi- sche Entwicklung im Landkreis Meißen“	Bürgerbüro Herr Fehre
07.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Eisenach	Hotel „Kaiserhof“ Wartburgallee 2 99817 Eisenach	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Jens Krautwurst
07.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Hainichen	Wintergarten Oederaner Str. 15 09661 Hainichen	Blaue Runde mit Andrea Kersten „Digitalisierung in der Schule“	Bürgerbüro Frau Otto
07.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Radeberg	AaRa Hotel an der Dresdner Heide Robert-Blum-Weg 8A 01454 Radeberg	Blaue Runde mit Dr. Kirsten Muster „Problemfall - Öffentlich-rechtlicher Rundfunk“	Bürgerbüro Herr Fehre
07.02.2019 18:30 Uhr	Sachsen Altenberg	Rathaus, Raum 96 Platz des Bergmanns 2 01773 Altenberg	Blaue Runde mit Frauke Petry „Für gute Politik ist es nie zu spät“	Büro Pirna Herr Liebscher
07.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen- Anhalt Staßfurt	Bürgerbüro Berlepschstraße 2 39418 Staßfurt	Blaue Runde „Europawahl und Wahlprogramm der Blauen“	Sachsen-Anhalt Kay Watermann
12.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Schleiz	Flairhotel „Luginsland“ Heinrichsruh 8, 07907 Schleiz	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Jens Krautwurst
18.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Zwickau	Restaurant „Santorini“ Waldstraße 44 08060 Zwickau	Blaue Runde mit Frauke Petry Thema: „Migrationspakt - die tickende Zeitbombe!“	BGS Frau Lehner

Termine

Veranstaltungskalender der Blauen Wende

Datum Zeit	Bundesland Region	Adresse	Referent Thema	Ansprechpartner
18.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Leipzig	Stadtgut Mölkau Kelbestraße 3 04316 Leipzig	Blaue Runde mit Uwe Wurlitzer, MdL	BGS Frau Lehner
19.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Meiningen	solewerk Hotel „Sächsischer Hof“ Georgstrasse 1 98617 Meiningen	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Jens Krautwurst
21.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen- Anhalt Staßfurt	„Schnitzelhaus“ Förderstedter Straße 6 b 39418 Staßfurt	Blaue Runde „Europawahl und Wahlprogramm der Blauen“	Sachsen-Anhalt Kay Watermann
22.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Bad Berka	„Coudray-Haus“ Parkstr. 16 99438 Bad Berka	Blaue Runde in Thüringen mit Frauke Petry	Thüringen Jens Krautwurst
27.02.2019 19:00 Uhr	Thüringen Weimar	Restaurant & Lounge „Erbenhof“ Rödchenweg 28 99427 Weimar	Offenes Treffen der Regionalgruppe Thüringen-Mitte	Thüringen Mitte Jens Krautwurst Christoph Lessat
27.02.2019 19:00 Uhr	NRW Iserlohn	„Cafe Barendorf“ Baarstr. 220 58636 Iserlohn	Blaue Runde der Iserlohner Ratsfraktion mit Erziehungswissenschaftlerin Dr. Erika Butzmann	NRW Alexander Langguth
28.02.2019 19:00 Uhr	Sachsen Zwickau	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Sachsen mit MdB Mario Mieruch „Der erfundene Dieselskandal“	BGS Frau Lehner
04.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Vogtland	„Goldene Höhe“ Goldene Höhe 3 08233 Treuen	Offenes Treffen der Regional- gruppe Vogtland	Herr Strobel
05.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Leipzig	Sozialkulturelles Zentrum „Große Eiche“ Leipziger Str. 81 04178 Leipzig	Blaue Runde mit Uwe Wurlitzer, MdL	BGS Frau Lehner
05.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Gera	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Jens Krautwurst

Termine

Veranstaltungskalender der Blauen Wende

Datum Zeit	Bundesland Region	Adresse	Referent Thema	Ansprechpartner
07.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Sondershausen	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Nord Jens Krautwurst Wilfried Sons
08.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Frankenberg	„Reinharts Landgasthof“ Dittersbacher Weg 2 09669 Frankenberg	Blaue Runde in Sachsen mit Andrea Kersten „Mehr Ganztagschulen in Sachsen?“	Bürgerbüro Frau Otto
08.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Zwickau	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde mit Dr. Kirsten Muster „Mehr Wähler braucht das Land - Wahl- beteiligung erhöhen.“	BGS Frau Lehner
12.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Hildburghausen	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Jens Krautwurst
18.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Leipzig	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde mit Uwe Wurlitzer, MdL	BGS Frau Lehner
15.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit Frauke Petry	Thüringen Jens Krautwurst
19.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Eisenberg	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Jens Krautwurst
20.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Gotha	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Mitte Jens Krautwurst Christoph Lessat
21.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Sömmerda	Kunstabistro „Schwarze Katz“ Marktstraße 5 99610 Sömmerda	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch „Der erfundene Dieselskandal“	Thüringen Jens Krautwurst
23.03.2019 14:00 Uhr	NRW Nettetal	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Wahlkampfauftrakt mit Frauke Petry	NRW Herr Schmitz

Termine

Veranstaltungskalender der Blauen Wende

Datum Zeit	Bundesland Region	Adresse	Referent Thema	Ansprechpartner
26.03.2019 19:00 Uhr	Thüringen Suhl	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Jens Krautwurst
27.03.2019 19:00 Uhr	Sachsen Zwickau	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde mit MdB Mario Mieruch „Der erfundene Dieselskandal“	BGS Frau Lehner
09.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen Greiz	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Jens Krautwurst
10.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen Apolda	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit MdB Mario Mieruch Thema: „Der erfundene Diesel- skandal“	Thüringen Mitte Jens Krautwurst Christoph Lessat
11.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen Heiligenstadt	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Nord Jens Krautwurst Wilfried Sons
15.04.2019 19:00 Uhr	Sachsen Leipzig	Jugend- & Altenhilfeverein, Goldsternstraße 9 04329 Leipzig	Blaue Runde mit Uwe Wurlitzer, MdL	BGS Frau Lehner
16.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen Arnstadt	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen	Thüringen Jens Krautwurst
17.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Blaue Runde in Thüringen mit Frauke Petry	Thüringen Jens Krautwurst
24.04.2019 19:00 Uhr	Thüringen Erfurt	Details unter: www.blauewende.de/ aktuelles	Offenes Treffen der Regionalgruppe Thüringen-Mitte	Thüringen Mitte Jens Krautwurst Christoph Lessat

Weitere Termine und Aktualisierungen finden Sie unter:
www.blauewende.de/aktuelles

- Annonce -

Blaue Wende

Das Bürgerforum 

„Migrationspakt“
Die tickende Zeitbombe“



Restaurant

„Santorini“

Waldstraße 44

08060 Zwickau

18.02.2019

19:00 Uhr

Impressum

V.i.S.d.P.:

Oliver Lang

Blaue Wende | Georg-Schumann-Straße 38 | 04155 Leipzig

Tel.: 0341 68 41 62 68 | Fax: 0341 68 41 62 70

Mail: buero@blaue-wende.de

www.blauewende.de

Termine und Artikel senden Sie bitte an das Redaktionsteam per Mail an:

bbz@blaue-wende.de

Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, Bezahlung oder Entschädigung von zugesendetem Material.

Redaktionsschluss: Montag 12:00 Uhr

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen dem Informationszweck und geben die Meinung der jeweiligen Redakteure wieder. Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Die Inhalte wurden sorgfältig ausgewählt und recherchiert. Eine rechtsverbindliche Beratung wird ausgeschlossen.

Social Media:

www.twitter.com/blauewende

www.instagram.com/blauewende

www.facebook.com/Dr.Frauke.Petry

www.facebook.com/BuergerforumBlaueWende

www.blauewende.de

www.dieblauepartei.de

www.blauerladen.de

Nächste Ausgabe
Februar 2019